

Kurzinformationen

zusammengestellt von Hari Karki

Kritik an der Regierung

Zur Zeit gibt es in der nepalischen Presse viel Kritik an der Regierung des 'Nepali Congress'. Stellvertretend für die heftige Kritik in der nepalischen Presse werden nachfolgend einige Auszüge zitiert. Die Zeitung 'Punarjagaran' schrieb am 6. April 1993: "Während der Wahlen versprach der 'Nepali Congress', daß die Hauptaufgabe der gewählten Regierung sei, für eine Wirtschaftsrevolution zu sorgen. Die Regierung hat dieses Versprechen aber nicht eingehalten. In Wirklichkeit sind in vielen Bereichen unserer Wirtschaft die Entwicklungen rückläufig. Die Korruption in der Verwaltung ist größer geworden, das Volk leidet aufgrund steigender Preise, zunehmender Unsicherheit, Wasserknappheit und Stromsperrern. Es gibt immer mehr Arbeitslose...". Die Zeitung 'Dristi' schrieb am 7. April 1993: "Während der 22 monatigen Regierungszeit hat der 'Nepali Congress' auf Demonstranten schießen und Politiker verhaftet lassen ... Kritik wurde unterdrückt".

Ausschreitungen

Die Koalition der Oppositionsparteien, einschließlich der 'Nepal Communist Party-UML' (NCP-UML), rief am 5. März 1993 zu einem landesweiten Sitzstreik als Protest gegen die hohen Preise, die andauernde Kontrolle der Massenmedien durch die Regierung, die gewaltvollen Polizeimethoden sowie den Ausverkauf der nepalischen Wasserressourcen an Indien (Tanakpur-Frage, siehe 'Südasiens', 3/93 sowie Interview in dieser Ausgabe) auf. Wie geplant versammelten sich die Menschen um 9.30 Uhr vor dem Eingang des Singhdurbar. Die Polizei war in Alarmbereitschaft versetzt worden. Als um 10.30 Uhr die Demonstranten, unter ihnen Oppositionsführer Man Mohan Adhikari und andere Parlamentsabgeordnete, in Richtung Singhdurbar marschierten, schoß die Polizei ohne Vorwarnung Tränengas ab und schlug mit Stöcken auf die Demonstranten ein. Nach Augenzeugenberichten zielte

hierbei die Polizei besonders auf Oppositionsführer Adhikari (NCP-UML) und den Generalsekretär der NCP-UML und Parlamentsabgeordneten Madan Bhandari. Auch auf verwundete, am Boden liegende Menschen, schlugen die Polizisten weiter brutal ein.

Krishna Gopal Shrestha, ein Parlamentsabgeordneter der NCP-UML, wurde durch die Schläge der Polizisten derart verletzt, daß er im Bir-Hospital eine Woche lang behandelt werden mußte. Ein anderer Demonstrant, H.B. Karki, wurde durch eine Kugel am Kopf getroffen und mußte zur Behandlung in die Intensivstation des Krankenhauses eingeliefert werden.

Auch in den Orten Sindhuli, Chitwan, Pokhara, Syanja, Biratnagar, Ramechhap, Dhanusha, Dang und Surkhet ging die Polizei gegen Demonstranten mit Schlagstöcken, Tränengas und Schußwaffen vor. Zahlreiche Personen wurden verletzt, über 600 verhaftet.

Auch in Sindhuli setzte die Polizei willkürlich Schußwaffen ein. Dabei wurde die 15-jährige Schülerin Samjana Dahal von einem Schuß der Polizei getroffen. Sie starb auf dem Weg zum Krankenhaus. Der Vater der Toten mußte vor der Polizei bestätigen, daß es sich bei dem Tod um einen Unfall gehandelt habe.

Anlässlich einer Untersuchung der Vorfälle in Sindhuli durch Vertreter von vier Menschenrechtsorganisationen (INSEC, FOPHUR, INHURED und CIVICT) sagte der Augenzeuge Puspas Shrestha, ein Mitglied des Distriktkomitees des 'Nepali Congress': "Die Aktion war nicht notwendig, denn die Lage war nicht so schlimm oder außer Kontrolle." Ähnliche Äußerungen machten auch andere Augenzeugen und Betroffene. Der Innenminister Sher Bahadur Deupa nahm Stellung zu den Vorfällen in Sindhuli und versuchte, die Aktion der Polizei zu rechtfertigen.

In einer gemeinsamen Presseerklärung vom 8. März 1993 verurteilte die linke Allianz die Aktion der Regierung zur Unterdrückung des Dharna vom 5. März 1993. Sie forderte, die Verwundeten medizinisch zu versorgen, Samjana Dahal zur

"nationalen Märtyrerin" zu erklären, eine Entschädigung an die betroffene Familie zu zahlen sowie die sofortige Freilassung aller Inhaftierten. Im Parlament forderte Oppositionsführer Man Mohan Adhikari die Bildung einer Jutiz-Kommission zur Untersuchung zahlreicher Todesfälle seit dem Amtsantritt des 'Nepali-Congress'. Er beklagte, daß die Regierung bei den linken Parteien für alles die Schuld suche.

Generalstreik im Kathmandu Tal

Am 14. März 1993 organisierte die Sechs-Parteien-Allianz, bestehend aus NCP-UML, UPFN, NWPP, Masal, Nepal Communist League und Marxist-Leninist-Maoist-Group der NCP einen Generalstreik im Kathmandu Tal. Dabei wurde der Rücktritt des Premierministers G. P. Koirala wegen der Tanakpur-Frage und anderer Streitfragen gefordert. Umzüge und Demonstrationen fanden an verschiedenen Orten in Kathmandu, Lalitpur und Bhaktapur statt. Der Streik verlief größtenteils friedlich. Es kam nur zu wenigen Ausschreitungen. Nach Angaben des Pressesprechers des Innenministeriums wurden 15 Personen in Kathmandu und Lalitpur verletzt. 25 Personen wurden verhaftet, einschließlich einer Person, die in eine Messerstecherei verwickelt war.

Menschenrechte

Am 5. März 1993 lehnte das Oberhaus in seiner Sitzung den Antrag des Parlamentsabgeordneten Subash Nemwang NCP (UML) zur Bildung einer parteiübergreifenden, nationalen Menschenrechtskommission ab. In diesem Zusammenhang sagte der Innenminister Sher Bahadur Deupa: "Für Menschenrechte gibt es Grenzen". Weiter betonte er, daß eine Sektion innerhalb des Innenministeriums und ein Komitee im Parlament diesbezüglich bereits aktiv seien.

NCP zur Zusammenarbeit bereit

In einem Interview mit der Zeitschrift 'Arati' am 25. März sagte der Oppositionsführer und Vorsitzende der 'Nepal Communist Part-

UML', Man Mohan Adhikari u.a.: "Wir sind zur Zusammenarbeit mit dem 'Nepali Congress' bereit, um einen Nationalkonsens zu finden, wenn Girija Prasad Koirala von Daman Nath Dhungana als Premierminister abgelöst wird. Wir sind ebenso bereit, über das Tanakpur-Abkommen zu sprechen. Wir sind auch bereit, eine andere Person des 'Nepali Congress' als Premierminister zu akzeptieren".

Wirtschaftliche Indikatoren

Während der ersten sieben Monate des Wirtschaftsjahres, das am 11. Februar 1993 endete, stiegen Nepals Exporte um 35,6 Prozent gegenüber der gleichen Periode 1991-1992 und erreichte die Gesamtsumme von 9,75 Milliarden Rupien. Ebenso stiegen die Importe um 6,7 Prozent auf 19,665 Milliarden Rupien an. Während beim Export nach Indien ein Rückgang von ein Prozent zu verzeichnen war, stieg der Export in andere Länder um 41,3 Prozent. Der Import aus Indien stieg um 5,7 Prozent, während der Import aus anderen Ländern um 7,3 Prozent stieg.

Energie Krise

Bhanu Acharya, der General-Direktor des 'Department of Industry' betonte in der Zeitung 'Deshantra' am 18. April 1993, die Energiekrise habe negative Auswirkungen auf die Industrie. 119 lokale und ausländische Investoren hätten Ende letzten Jahres anlässlich des 'Nepal Investment Forum' an der Gründung eines Unternehmens in Nepal Interesse gezeigt. Lizenzen seien aber bis zum 12. April nur von sieben beantragt worden. Die erste Frage aller Investoren sei, welche Maßnahmen von Seiten der Regierung eingeleitet oder geplant seien, um das Energieproblem zu lösen.

Auf der Jahresversammlung der Industrie- und Handelskammer Nepals am 18. April 1993 sagte der Premierminister Girija Prasad Koirala zu, die notwendigen Korrekturen im Steuergesetz und anderen Gesetzen vorzunehmen. Der Premierminister erwähnte bei dieser Gelegenheit, daß das Ministerium für Wasserressourcen Anweisungen erhalten habe, notwendige Schritte zur Lösung der Energiekrise binnen sechs Monaten zu ergreifen.

Tourismus

Während des Jahres 1992 kamen

insgesamt 319.922 Touristen nach Nepal. Dies ist eine Steigerung von 9,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Es kamen 288.880 Personen bzw. 90,3 Prozent auf dem Luftweg.

Kinderarbeit

Am 16. Februar 1993 berichtete die Tageszeitung 'The Rising Nepal', daß 20 Teppich-Fabriken, mit je einem Bußgeld von 5.000 Rupien belegt wurden, da diese Kinder unter 14 Jahren beschäftigt hatten. Die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren ist ein Verstoß gegen den 'Labor Act'.

Dürre

Die Regierung deklarierte 56 Distrikte der insgesamt 75 Distrikte des Landes zu Dürregebieten. Die Nahrungsmittelversorgung wurde durch den Hagelsturm am 26. März 1993, der die Winterernte im Tarai vernichtete, noch verschlimmert. Die Regierung richtete Hilfeappelle an das Ausland. Das 'World Food Program' und andere Geber stellten bereits 20.250 Tonnen Reis zur Verfügung. Die Regierung plant, Nahrungsmittellieferungen aus China und Frankreich kostenlos zu verteilen.

Journalisten verhaftet

Von echter Pressefreiheit ist Nepal noch immer weit entfernt. Außer dem internationalen, zweimonatlich erscheinenden Magazin 'Himal' gibt es kein Blatt, das wirklich unabhängig ist, sei es von einer Partei, von Geschäftsinteressen oder den benachbarten Supermächten Indien und China. Unlängst wurden drei Redakteure zweier Zeitungen sogar vorübergehend verhaftet, weil sich die Tochter und ein Bruder des Königs beleidigt fühlten. Am 11. April 1993 wurden der Chefredakteur der Zeitung 'Punarjagan', Mathbar Singh Basnet, sowie ein weiterer Redakteur, Sharad Chandra Wasti verhaftet. Als Grund der Verhaftung wurde das am 6. April 1993 veröffentlichte Bild, das die Prinzessin Shruti Rajyalaxmi Devi Shah zusammen mit dem indischen Schauspieler Salman Khan zeigt und der sarkastische Kommentar dazu, genannt. Der Herausgeber der Zeitung 'Dristi' Shambhu Shrestha wurde auch am gleichen Tag aus ähnlichem Grund verhaftet. 'Dristi' veröffentlichte einen Report, Prinz Gyanendra sei in Schmuggelaktivi-

täten verwickelt. Die Journalisten wurden wegen Verrats angeklagt. Am 14. April 1993 bewilligte ein Kathmandu Gericht die Freilassung der drei Journalisten gegen eine Kautions.

Anfang Mai wurde wieder einmal deutlich, wer in Nepal tatsächlich das Sagen hat: der südliche Nachbar Indien. Auf Druck der indischen Botschaft in Kathmandu versuchte Basant Chaudhary, der Verleger von 'The Independent', bis dahin ein Blatt, das sich durch Meinungsvielfalt und kontroverse Beiträge und fundierte Kommentare auszeichnete, seinen Top-Redakteuren Man Ranajam Josse und Jan Sharma, die zu den besten und erfahrensten Journalisten Nepals gehören, einen Maulkorb umzuhängen. Der indischen Regierung war die offene und kritische Berichterstattung über die Krisengebiete Indiens sowie die ständigen Auseinandersetzungen zwischen Nepal und Indien zu lästig geworden. Josse und Sharma warfen das Handtuch und mit ihnen ging die andere wesentliche Stütze des Blattes, Barbara Adams, eine seit 35 Jahren in Nepal lebende amerikanische Journalistin.

Bhutanische Flüchtlinge

Am 20. April 1993 lud der Premierminister G.P. Koirala die ausländischen Botschafter und Repräsentanten verschiedener UN-Behörden zu einem Zusammentreffen ein, um über sein Gespräch mit dem bhutanischen König, Jigme Singye Wangchuck, während des Gipfeltreffens der SAARC-Länder am 10. und 11. April 1993 in Dhaka, zu berichten. Dabei ging es um die Lage der bhutanischen Flüchtlinge in Nepal. Koirala betonte, keine Einigkeit mit dem König erzielt zu haben (siehe auch Interview in dieser Ausgabe). In einem BBC Interview warf der König von Bhutan dem Premierminister und anderen Führern des 'Nepali Congress' vor, bhutanische Bürger nepalischer Herkunft anzustiften, ihr Land zu verlassen und nach Nepal zu kommen. In Nepal würde diesen Leuten auch militärisches Training zuteil, um terroristische Aktivitäten gegen Bhutan führen zu können. In Wahrheit sei Nepal bestrebt, Bhutan zu teilen. Nepal gebe Terroristen Schutz.